

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Kurt Duwe, Ewald Aukes, Michael Kruse,
Anna-Elisabeth von Treuenfels-Frowein, Daniel Oetzel (FDP) und Fraktion**

zu Drs. 21/16007

**Betr.: Mit der U-Bahn auf den Kleinen Grasbrook und weiter nach Süden bis
nach Harburg**

Tausende Fahrgäste aus dem Hamburger Süden und dem Umland sind mit ihrer Geduld am Ende. Immer wieder kommt es dazu, dass auf den Bahnstrecken im ÖPNV nichts mehr geht. Der öffentliche Nahverkehr wird inzwischen regelmäßig aus diversen Gründen unterbrochen und der Sprung über die Elbe/Süderelbe wird zur Unmöglichkeit. Es ist höchste Zeit, dass der Senat zweigleisig fährt und dem Streckennetz der Bahn eine funktionsfähige Alternative zur Seite stellt. Die Planungen der U4 dürfen nicht am Kleinen Grasbrook enden, sondern müssen zügig bis Harburg fortgeführt werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. in den weiteren baulichen Planungen zur Schienenanbindung des Kleinen Grasbrooks an die Linie U4 einen Korridor für mögliche Trassenverläufe gen Süden vorausschauend für den Sprung nach Wilhelmsburg zu prüfen und die entsprechenden Flächen freizuhalten beziehungsweise zu berücksichtigen.
2. darüber hinaus Varianten für den Streckenverlauf vom Kleinen Grasbrook über Wilhelmsburg nach Harburg zu untersuchen, dabei insbesondere die Position von Haltestellen mit maximalen potenziellen Fahrgastzahlen sowie die oberirdische Nutzung von Teilen der jetzigen Wilhelmsburger Reichsstraße zu prüfen.
3. der Bürgerschaft über die Ergebnisse seiner diesbezüglichen Planungen bis zum 31.12.2019 zu berichten.